

Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]

Herausgeber: Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer = Association suisse des géomètres concordataires

Band: 5 (1907)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Antworten zur Schulfrage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antworten zur Schulfrage.

a) Sektionen.

1. Bernischer Geometerverein.

Ich habe an der Hauptversammlung des bernischen Geometervereins vom 9. Dezember abhin den anwesenden Mitgliedern gesagt, daß die Abstimmung in der Schulfrage, durch Ausfüllen des im Vereinsorgan erscheinenden Fragebogens und Einsendung desselben an den Präsidenten des V. G. K. G. geschehe. Zudem habe ich aber nicht unterlassen, durch Eröffnung der Umfrage die Stimmung der Anwesenden festzustellen wie folgt:

12 Herren sprachen sich aus für Antrag Sutter (Maturität),
10 wünschten bessere allg. Bildung nach Antrag Stambach.

2. Januar 1907.

(sig.) Albert Weber.

2. Zweigverein Graubünden:

Antwort auf Frage 1: Ja.

Antworten auf Frage 2: a) Antrag Sutter: Nein.

b) „ Stambach: Nein.

Ebenso können wir dem Antrag Ehrensberger nicht beistimmen.

Antwort auf Frage 3: Antrag:

„Die Vorbildung zum Eintritt in das Technikum soll die gleiche bleiben wie bis jetzt und wie sie auch für die andern Abteilungen des Technikums verlangt wird.

Der Unterricht in den theoretisch-mathematischen Fächern soll unverkürzt in bisheriger Weise auf acht statt auf sechs Semester verteilt werden. Die daraus resultierende Verringerung der Wochenstunden soll ausgefüllt werden durch:

Deutsch,

Eine Fremdsprache in allen Semestern,

Naturwissenschaften, namentlich Physik,

Buchhaltung und

Rechtslehre.

23. Januar 1907. (sig.) A. v. Sprecher, (sig.) H. Steinegger.

Die einläßliche Begründung wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift erscheinen.

3. Sektion Waldstätte-Zug.

Zu Frage 3 den Antrag:

„Die Geometerschule ist am Technikum Winterthur beizubehalten. Der Lehrplan soll zweckentsprechend erweitert werden.

Der Zentralvorstand wird eingeladen, Schritte zu tun, um eine eidgenössische Staatsprüfung für Geometer zu erhalten.“

(sig.) Joh. Stamm.

Protokollauszug der Generalversammlung vom
3. Februar 1907.

Frage 1 wird einstimmig bejaht,

Frage 2a: Der Antrag Sutter wird nur von 2 Mitgliedern unterstützt.

Frage 2b: Der Antrag Stambach findet mehr Sympathie, wird aber ebenfalls abgelehnt.

Frage 3: Es werden verschiedene Anregungen gemacht:

„Die Versammlung erachtet den Vorschlag der Sektion Graubünden unter Vorbehalt einiger Zusätze als unsern Bedürfnissen am besten entsprechend.“

Diese Zusätze enthalten folgende Anregungen:

„Zu den neuen Fächern, die von der Sektion Graubünden gefordert werden, soll noch als wünschenswert genannt werden: Einführung in das Quartierplanverfahren und Hauptregeln für Anfertigung von Bebauungsplänen.“

4. Sektion der Kantone Aargau, Basel und Solothurn.

Die Sektion der Kantone Aargau, Basel und Solothurn hat an ihrer Sitzung vom 20. Januar 1907 in Rheinfelden die Vorlage über die Ausbildung der zukünftigen Geometer gründlich diskutiert und ist zu folgendem einstimmigen Resultat gelangt:

„Es ist an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß in Zukunft als notwendige Vorbildung zum eigentlichen Fachstudium des Geometers die Reife der Maturität verlangt und die bisherigen Prüfungen durch ein für die ganze Schweiz geltendes, einheitliches Staatsexamen ersetzt werden.“

Für diesen Beschluß stimmten in unserer Sektion insgesamt 29 Mitglieder (14 an der Versammlung und 15 durch schriftliche Zustimmung); 1 Mitglied vertritt den Antrag Stambach.

11. Februar 1907. (sig.) M. Stohler. (sig.) E. Keller.

5. Ostschweizerischer Geometerverein.

Der Ostschweizerische Geometerverein hat in seiner Sitzung vom 3. Februar 1907 die Beantwortung der 3 schultechnischen Umfragen behandelt und ist unter Ablehnung der Oportunität der Diskussion von Detailpunkten zu folgender Schlussnahme gelangt:

Antwort zu Frage 1: Ja.

„ „ „ 2a u. b: Nein.

„ „ „ 3: 1. Es ist der Lehrplan der Geometerschule am Technikum in seiner bisherigen Anlage beizubehalten; 2. um der an sich begründeten Forderung auf umfassende allgemeine Vorbildung des Berufsstandes Nachachtung zu verschaffen, ist am Polytechnikum die Errichtung einer Spezialabteilung für Vermessungsingenieure mit wissenschaftlich ausgebautem Lehrplan anzubahnen.“

Wir übermitteln Ihnen andurch den von 21 Mitgliedern einstimmig gefaßten Beschluß zur Kenntnisnahme.

17. Febr. 1907. (sig.) J. Braunschweiler, (sig.) M. Ehrensberger.

6. Sektion Zürich-Schaffhausen.

Von 39 Mitgliedern sind 26 anwesend. Traktandum: Schulfrage.

Die Diskussion ist sehr lebhaft und wird die bezügl. Frage nach allen Seiten besprochen. Die Versammlung beschließt endlich folgendermaßen:

Frage 1: Ja.

Frage 2: Nein.

Zu Frage 3 stellt der Motionär folgende Forderungen auf, die von der Versammlung mit 22 Stimmen gutgeheißen werden:

1) Eidgenössisches Staatsexamen.

2) Die Zulassung zu dieser Prüfung soll nur auf Grund von polyt. Bildung gestattet werden. (Zch'er Polyt. oder andere ebenbürtige Anstalt.)

3) Beibehaltung der Geometerschule am Technikum zur Ausbildung von Hilfskräften.

19. Febr. 1907. (sig.) J. H. Ruckstuhl. (sig.) J. Büchi.

b) Äusserungen von Mitgliedern.

(In der Reihenfolge des Einganges aufgeführt, Text auf das wesentliche beschränkt.)

Frage 1 Ja,

„ 2 Industrieschule ganz oder teilweise.

Wer am Polytechnikum studieren will, besucht besser die Ingenieurschule; die Geometer wären am Polytechnikum eine Art Stiefkinder.

Die Geometerschule ist am Technikum zu belassen; in Frage käme eventuell die Gründung eines schweizerischen, statt eines kantonalen Technikums.

Horgen, 23. Dezember 1906. (sig.) M. Hüni, Ing.

Frage 1 Ja, Frage 2 Maturität und Hochschulbildung.

Die höhere Mathematik könnte, wie Optik und Geodäsie, auf einer andern Hochschule studiert werden; es würden Studien einiger Spezialzweige der Jurisprudenz nichts schaden. (Grundpfandwesen, Wasserrecht.)

Nidau, 12. Dezember 1906. (sig.) W. Benteli.

Frage 1 Ja, Frage 2 Nein, Frage 3 Ja.

Der Vorstand möchte ein Programm für die Geometerschule ausarbeiten und den Mitgliedern zur Vernehmlassung vorlegen. Im allgemeinen, freie Wahl des Studiums.

Bern, 17. Februar 1907. (sig.) F. Brönnimann.

Frage 1 Ja. Frage 2 Maturität. Frage 3.

Es wäre zweckmässig, wenn an verschiedenen Universitäten Abteilungen für Geodäsie eingerichtet würden, wo der Kandidat seinen Studien obliegen könnte und am Schlusse derselben seine Prüfung ablegen könnte.

Bern, 17. Februar 1907. (sig.) C. Hofer.

Frage 1: Ja! Frage 2: Nein! Frage 3: Ja!

Für Geometer des ausschliesslichen Vermessungsfaches scheint mir das jetzige Programm genügend (Ergänzung in Civilrecht, Photogrammetrie, Reproduktionsverfahren.)

Geometer im Baufach: 1 Semester mehr für Bauarbeiten aller Art. Für beide Kategorien 1—2 Jahre Praxis vor der Studienzeit oder zwischen den Semestern.

Genf, 18. Februar 1907.

(sig.) Maurice Delessert, Ing., Prof. am Techn., Genf.

(Fortsetzung folgt.)